



## Gemeinderatsfraktion

Die Grünen Klosterneuburg (BGU)

## Dringlichkeitsantrag

an den Gemeinderat  
zur Sitzung am 22.Nov. 2019

### **Gegenstand: Aufnahme Finanzierung Radverkehrsinvestition ins Budget 2020**

#### **Sachverhalt**

Für die Periode 2013 bis 2020 trägt Österreich im Rahmen des Klima- und Energiepaketes der Europäischen Union die Klimastrategie mit. Gemeinsam mit den anderen 27 EU-Mitgliedstaaten sollen die Treibhausgasemissionen um insgesamt 20 Prozent gegenüber dem Niveau des Jahres 1990 gesenkt werden. Die – unter der türkis-blauen Koalition beschlossene - österreichische Klimastrategie sieht bis 2025 die Verdoppelung des Radverkehrsanteils vor, was ein jährliches Radbudget von € 30,- pro EinwohnerIn bedeuten würde. Mit dem nun vorliegenden Klosterneuburger Budgetvoranschlag 2020 von gerade einmal € 45.000,00 für den Radverkehr liegt die Stadtgemeinde Klosterneuburg – wieder einmal – weit unter dem ohnehin niedrigen österreichweiten Durchschnittswert für die Investitionen in den Radverkehr pro Kopf (ca. 3 -4 €). Das in den Budgetverhandlungen eingeforderte Budget von € 517.000,- wurde also auf unter 10% der Erfordernisse zusammengestrichen.

Mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ wurde am 14. Dezember des Vorjahres für das heurige Jahr 2019 ein beschämend geringes Fahrradbudget von € 9.000,- (€ 5.000,- Radwegebau, € 4.000,- Instandhaltung Radwege) beschlossen. Im Finanzvorentwurf für das kommende Jahr sind immerhin ca. 45.000 Euro vorgesehen, das sind pro EinwohnerIn aber noch immer nur beschämende ca. € 1,50.

Für eine Stadt mit knapp 30.000 EinwohnerInnen und einem gesamten Straßenbaubudget von € 3,38 Mio ist das völlig unzeitgemäß. Der Grazer ÖVP Bürgermeister Nagl hat aktuell eine Forcierung der Radverkehrsinvestitionen bis 2030 angekündigt. Graz beabsichtigt somit ca. 30 € jährlich pro EinwohnerIn zu investieren. Die Stadt Graz investiert also pro Einwohnerin 20x so viel wie Klosterneuburg. Die geringe Klosterneuburger Investitionsbereitschaft ist eine völlige Verweigerung in Bezug auf die österreichische Klimastrategie.

Gerade im Zusammenhang mit der bevorstehenden Groß- und Langzeitbaustelle „Hangbrückensanierung“ der B14 und deren verkehrsstrategischen Herausforderungen wäre einer der Schwerpunkte des „Masterplans Radfahren“, nämlich die „Optimierung der Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln: Die Kombination des Fahrrads mit anderen Verkehrsmitteln...“ idealerweise umzusetzen. Mehr Geld in den Ausbau und in die Sicherzeit von Radwegen zu investieren, entspricht auch der Zielformulierung (Pkt 9) des Maßnahmenkatalogs des Familienaudits für die nächsten 3 Jahre.

1,5 Euro pro Kopf und Jahr ist eine Verhöhnung aller Klosterneuburginnen und Klosterneuburger, die als RadfahrerInnen für eine Entlastung des überbordenden motorisierten Individualverkehrs eine klimabewusste Lebensweise fördern wollen. Wir Grüne stellen daher für Klosterneuburg fest: Es heften sich derzeit viele Parteien gerne Klima- und Öko-Bewusstsein an die Fahnen. Bei genauerem Hinsehen erweist sich vieles leider als „Green Washing“, und die politischen Entscheidungen gehen weiter in die falsche Richtung. So auch bei ganz konkreten Notwendigkeiten, wie z.B. den Lückenschluss am Kierlinger Radweg zwischen Schauergasse und Stegleiten, oder den Anschluss des Gymnasiums an das Radwegenetz. In der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 13.Sept. 2019 wurde wie oben schon erwähnt ein Budgetbedarf von 517.100,-€ für den notwendigen Ausbau der Radwegeinfrastruktur festgestellt. Während bei anderen Budgetposten des Voranschlages die finanziellen Erfordernisse meist zu 100% erfüllt werden, sind es bei der Radinfrastruktur nicht einmal 10% der finanziell notwendigen Mittel. Die Grünen stellen daher den

### **Antrag**

der Gemeinderat beschließt für 2020 eine Erhöhung des Budgets der Radinfrastruktur auf den im Verkehrsausschuss erhobenen Bedarf (€ 517.100,-).

### **Dringlichkeit**

Die laufende Budgeterstellung für 2020.